



Schulen in der Gropiusstadt

Eine Informationsschrift
des Bildungsverbundes

2	Der Bildungsverbund
6	Die Schulen
8	Schule am Fliederbusch (Grundschule)
10	Hugo-Heimann-Schule (Grundschule)
12	Janusz-Korczak-Schule (Grundschule)
14	Katholische Schule St. Marien (Grundschule)
16	Martin-Lichtenstein-Schule (Grundschule)
18	Schule am Regenweiher (Grundschule)
20	Walt-Disney-Schule (Grundschule)
22	Walter-Gropius-Schule (Gemeinschaftsschule)
24	Hermann-von-Helmholtz-Schule (Sekundarschule)
26	Liebig-Schule (Sekundarschule)
28	Lise-Meitner-Schule (Oberstufenzentrum)
30	Kitas in der Gropiusstadt
32	Mehr Stadt. Mehr Leben. Die degewo in der Gropiusstadt

Diese Broschüre wurde durch die finanzielle Unterstützung der degewo ermöglicht.



Liebe Eltern Als die Gropiusstadt von 1962 bis 1975 erbaut wurde, wollte man Familien ein besonders attraktives Umfeld bieten: bezahlbarer Wohnraum, umgeben von viel Natur, für die Kinder Spielplätze und Freizeiteinrichtungen, Kitas und Schulen in fußläufiger Entfernung.

Und so ist hier, im Süden von Berlin, ein ruhiges modernes Wohngebiet mit üppigen Grüngürteln entstanden, das alles bietet: Einkaufszentrum, Ärzte- und Gemeinschaftshaus, Freibad und Sportplatz, degewo-Stadion und Dorfplatz. Die Anbindung an die Innenstadt ist durch vier U-Bahnstationen gesichert, in 25 bis 30 Minuten ist man in der City.

Bis heute profitiert dieses Gebiet von seiner großzügigen Ausstattung mit Sportstätten, Kitas und Horten, Schulen und Jugendzentren. Alle sind in hellen, modernen Gebäuden beheimatet, die in wenigen Minuten sicher zu Fuß zu erreichen sind. Ihr Kind muss nicht zur Schule gefahren werden, Sie können es auf seinem Bildungsweg von der Kita bis zum Abitur aus nächster Nähe begleiten. Das stärkt die nachbarschaftliche Gemeinschaft, und Ihren Kindern ermöglicht es, Schule und Freizeit vor Ort miteinander zu verbinden.

Wir, die Schulen des Bildungsverbundes Gropiusstadt, laden Sie mit dieser Broschüre auf eine Reise durch die Bildungslandschaft Gropiusstadt ein. Wir stellen Ihnen unsere Schulen vor: die Grundschulen und die weiterführenden Schulen, zu denen sowohl Sekundarschulen (Hermann-von-Helmholtz-Schule und Liebig-Schule) gehören wie eine Gemeinschaftsschule (Walter-Gropius-Schule) und ein Oberstufenzentrum (Lise-Meitner-Schule) – beide mit einer gymnasialen Oberstufe. Wir sagen, was wir bieten und was wir erwarten. Damit Sie die richtige Wahl und eine wichtige Zukunftsentscheidung treffen können.



Der Bildungsverbund

Wir, die Schulen und Bildungseinrichtungen in der Gropiusstadt, machen in dem Bildungsverbund gemeinsam Schule. Wir arbeiten an Qualitätsmaßstäben und an einer Kultur maßgeschneiderter Lernförderung. Dabei unterstützen wir einander und lernen voneinander. Jedes Kind wird gefordert, jedes soll eine aussichtsreiche Zukunft haben.

Wir haben im Laufe der letzten Jahre intensiv daran gearbeitet, unser Schulleben abwechslungsreich zu gestalten. Wir wollen, dass Ihr Kind Freude am Lernen hat. Dass es Erfolge dabei hat und Anerkennung erfährt. Und sich nach der Schule im Beruf behaupten kann.

Durch die enge Zusammenarbeit können wir optimale Anschlussfähigkeit gewährleisten – beim Übergang von der Kita in die Schule, von der Grundschule auf eine weiterführende Schule, von der Schule in das Berufsleben. Dafür haben sich unsere Schulen geöffnet und Partnerschaften geschlossen mit Jugendzentren, Universitäten, mit dem Wohnungsunternehmen degewo und mit anderen Firmen. Sie helfen, über die Schule hinaus Bildungserfolge zu ermöglichen.

Was ist eine gute Schule?

Wir haben uns die sechs Qualitätskriterien zum Maßstab gemacht, nach denen die Robert Bosch Stiftung jährlich den Deutschen Schulpreis für hervorragende Schulen verleiht:

- Wir legen Wert auf Leistung. Leistungsbereitschaft ist der Motor eines erfolgreichen Bildungs- und Ausbildungsweges; jede qualifizierte Berufstätigkeit fordert sie ein.
- An unseren Schulen achten wir auf die Einhaltung von Regeln und auf einen respektvollen Umgang miteinander: Wir sehen darin das Grundgerüst für ein demokratisches Miteinander.
- Wir arbeiten an der ständigen Verbesserung der Unterrichtsqualität.
- Wir führen Projekte durch, die der Stärkung von Selbstständigkeit und Verantwortung dienen. Bildung ist mehr als Wissen.
- Wir bemühen uns um ein Schulleben, das sich seiner Umgebung öffnet, sie mitgestaltet und Kooperationen mit außerschulischen Partnern eingeht.
- Eine gute Schule ist nie „fertig“. Auch sie muss lernen – von den guten Beispielen anderer, von ihren Schülern, von den Eltern, von ihren Kooperationspartnern.

Der frühe Start Bildung fängt schon vor der Schule an. Kinder sind gerade in ihren frühen Jahren hocheifrige Lerner, sie wollen lernen. Die Kitas der Gropiusstadt – gleich ob in kirchlicher, privater oder städtischer Trägerschaft oder auch in Eigenregie – wissen das. Sie fördern die Neugier, die Lernlust, den „Forschergeist“ der Kinder, um ihnen bis Schulbeginn bestmögliche Voraussetzungen mit auf den Weg zu geben. Damit der Übergang gemeistert werden kann, arbeiten sie eng mit den Grundschulen des Quartiers zusammen. So können auch Kita-Kinder schon einmal Schulluft schnuppern.

Die Grundschule Fast alle Grundschulen sind mit einem angeschlossenen Hort verbunden. Das gewährleistet Ganztagsbetreuung. Hier können die Kinder unter der Anleitung von den Erzieherinnen, Hausaufgaben machen oder spielen und toben – auch in den Schulferien. Den Grundschulen ermöglicht die Verknüpfung mit dem Hort eine abwechslungsreiche Gestaltung des Schullebens zwischen Unterricht und Spiel, Anregung und Aufgehobenheit, individueller Förderung und Gemeinschaftsgeist. Ob Tanz oder Fußball, Türkisch oder Französisch AG, naturwissenschaftliche Projekte oder Englischunterricht, Einführung in Grundkenntnisse des PC, die Gestaltung des Schulgartens oder Theaterspiel und Chorsingen – jede Schule hat Besonderes zu bieten.

Sprache: das Tor zur Welt Wir leben in einer Kultur, die zentral auf der Sprache beruht. Lesen und Schreiben sind Schlüsselqualifikationen. Alle Schulen des Bildungsverbundes legen deshalb besonderen Wert auf die Beherrschung der deutschen Sprache – auch außerhalb des Regelunterrichts. Wir laden Lesepaten ein, wir spielen Theater, wir üben Präsentationen ein und haben preisgekrönte Theater- oder Literaturclubs. Die Fähigkeit, sich auszudrücken und mitzuteilen, entscheidet über den Erfolg in Schule, Studium und Beruf. Moderne Fremdsprachen sind in einer globalisierten Welt unverzichtbar. Sie sind eine Zukunftsversicherung. In vielen qualifizierten Berufen werden sie gebraucht. In den ersten Lebensjahren lernt man eine fremde Sprache besonders leicht. Deshalb werden bei uns schon Grundschüler in die englische Sprache eingeführt. Später kann man Französisch, Latein oder Spanisch dazuwählen. In den weiterführenden Schulen pflegen wir den internationalen Austausch, in erster Linie mit unseren geografischen Nachbarn –

Polen und Frankreich. Etliche unserer Schüler fahren auch nach England, manchmal schon während der Grundschulzeit. Später dann nach Frankreich. Die Schüler des Oberstufenzentrums, das neben dem Gymnasium eine besondere Berufsorientierung ermöglicht, können in vielen verschiedenen Ländern lernen und arbeiten – in Island zum Beispiel oder in der Türkei.

Die Welt entdecken und erforschen Viele Schulen haben sich für einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt entschieden, denn in Berlin haben naturwissenschaftliche Berufe eine sichere und vielseitige Zukunft. Fachkräfte werden gebraucht. Wir kooperieren mit Universitäten, um unseren Schülern Zugang zu Profis und Experten zu verschaffen. Mit ihnen arbeiten sie in Workshops oder im Labor an physikalischen, chemischen Experimenten, an biologischen Entdeckungen oder technischen Projekten. Wir veranstalten „Tage der Naturwissenschaften“ und nehmen an bundesweiten Wettbewerben teil. Bei uns wird Praxis- und modernes Zukunftswissen erworben.

Weichen für die Zukunft Wir machen unsere Schüler rechtzeitig berufsfähig. Sie üben Fähigkeiten ein, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. Wir trainieren Bewerbungen, führen Azubi-Tage und Betriebspraktika durch. Unsere Schüler sollen frühzeitig wissen, worauf es in der Arbeitswelt ankommt. Wir arbeiten mit Jobcoaches und mit verschiedenen Unternehmen zusammen, um einen aussichtsreichen Übergang ins Berufsleben zu gewährleisten.

Auch der Umgang mit den neuen Medien gehört bei uns zum Programm. Schon in der Grundschule lernen unsere Schüler moderne Power-Point-Präsentationen, später haben sie die Möglichkeit, Informatik zu belegen oder den Computer-Führerschein zu machen.

Kopf und Körper In unseren Schulen wird Wert auf Körperbewusstsein gelegt, auf viel Bewegung und eine gesunde Ernährung. Unsere Schüler lernen kochen. Das ist eine hohe Kunst und erfordert modernes Wissen. Wer gut gegessen hat, sollte danach nicht stillsitzen müssen. Das macht müde. Eine unserer Grundschulen (Janusz-Korczak-Schule) hat sportliche Aktivitäten zu ihrem Schwerpunkt erklärt, andere Schulen bieten – neben dem regulären Sportunterricht – ein breites Mittagsband, in dessen Zeitfenster Bewegungs-

spiele stattfinden. Bewegung stärkt die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit. Und den Teamgeist. Deshalb nehmen unsere Schüler gern am jährlichen Gropius-Schülertriathlon teil.

Der Schüler-Triathlon: Team gewinnt Einmal im Jahr findet der von der degewo angestoßene Schülertriathlon in der Gropiusstadt statt, an dem sich inzwischen viele Berliner Schulen beteiligen. 3er-Teams starten zum Radfahren, Schwimmen und Laufen. Denn hier gilt: Nicht der Einzelne, sondern das Team gewinnt. Nach den Wettkämpfen dürfen auch Eltern und Gäste bei einer „Jedermann-Staffel“ zeigen, was sie können. Auf diesem großen, bunten Familienfest kann man sich am hohen Kletterturm, beim Torwandschießen oder am Trampolin ausprobieren, Sportvereine kennenlernen oder Welt- und Europameister treffen.

Wettbewerb Unsere Schüler wollen sich mit anderen messen – der Vergleich macht sichtbar, wo man selbst steht. Wir ermuntern sie deshalb, mit eigenen Projekten bei „Jugend forscht“ oder zahlreichen regionalen Wettbewerben anzutreten, im europaweiten „Big Challenge“ ihre Englischkenntnisse unter Beweis zu stellen oder am internationalen Känguru-Wettbewerb der Mathematik teilzunehmen. Alle Schulen des Bildungsverbundes führen gemeinsame Aktionen durch, mit denen sie sich der Öffentlichkeit außerhalb der Schule stellen. Sie suchen die Konfrontation mit dem „realen“ Leben. Zum Beispiel beim Dichterwettstreit.

Der Dichter-Wettstreit: „Wir überragen alle!“ Fast 1000 Schüler haben witzige und fantastische, traurige und melancholische, immer aber ungeschminkte Geschichten über ihren Kiez geschrieben. Was macht die Gropius-Stadt attraktiv, was hat sie, was andere nicht haben? Die besten Geschichten wurden auf Postkarten gedruckt und vor großem Publikum auf der „Woche der Sprache und des Lesens“ vorgetragen; eine Jury und das Publikum ermittelten die Gewinnerin. Andere Schüler haben kreative „Werbe“-Slogans für die Gropiusstadt erfunden – professionelle Agenturen hätten es auch nicht besser machen können. Die besten Slogans wurden in Riesenbuchstaben auf Transparente gezogen, die das Wohnungsunternehmen degewo an einigen Hochhäusern und als Großplakate an U-Bahnhöfen ausgehängt hat. Darüber haben viele Zeitungen berichtet.

Die Schulen

Auf den folgenden Seiten stellen sich die einzelnen Schulen vor – die Grundschulen und die weiterführenden Schulen. Alle sind in modernen Gebäuden auf einem großzügigen Gelände beheimatet, das Möglichkeiten zum Spielen und Toben bietet. Viele haben einen Schulgarten, einen Kletterfelsen oder einladende Nischen, in denen man in kleineren Gruppen zusammensitzen kann.

Viele von uns haben multikulturell durchmischte Schülerschaften. Deutschland ist ein Einwanderungsland. Den „Durchschnittsschüler“ gibt es nicht mehr – unsere Schüler bringen sehr verschiedene Voraussetzungen und Prägungen mit. Wir haben im Laufe der Jahre gelernt, aus diesem vermeintlichen Minuspunkt ein Plus zu machen. Wir setzen auf eine konsequente Individualisierung des Lernens. Und auf Regeln, die für Schüler, Eltern und Lehrer verpflichtend sind, aber auch Offenheit ermöglichen im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen, anderen „Wertegemeinschaften“.

Wir setzen auf Ganztagsbetrieb. Er bietet mehr Möglichkeiten, vorhandene Talente zu erkennen und zu entwickeln. Fördernde Zusatzangebote lassen sich leichter unterbringen. So entsteht ein abwechslungsreicher Schulalltag.

Und das Kollegium kann sich besser abstimmen. Wir arbeiten oft in Lehrer-Erzieher-Tandems. Teamarbeit wird bei uns groß geschrieben. Das entlastet und führt zu besseren Ergebnissen. An die Seite moderner Formen des Frontalunterrichts ist bei uns das selbstständige Lernen getreten. Die Kinder arbeiten mit Logbuch oder Lerntagebuch, um selbst ihre Fortschritte zu erkennen. Wir unterrichten in den ersten Klassen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen – voneinander lernen starke und schwache Schüler am meisten.

Einige unserer Schulen erteilen für die frühen Jahre keine Noten, sondern geben den Eltern ausführliche Rückmeldung, wo ihr Kind steht. Viele Eltern arbeiten engagiert an unserem Schulleben mit. Die Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus ist wichtig, erst sie sichert nachhaltige Lernerfolge.

In den folgenden Schulprofilen können sie Gemeinsamkeiten erkennen, die wir haben, aber auch Unterschiede. Auf jeden Fall stellen wir Ihnen ein reichhaltiges Angebot über die ganze Bildungskette zur Verfügung – von der Kita bis zum MSA (mittleren Schulabschluss), dem Abitur oder der erweiterten Berufsausbildungsreife.



Schule am Fliederbusch

Kornradenstraße 2
12357 Berlin
(030) 60972260

Wenn die Kinder morgens in die Schule kommen, dürfen sie erst einmal erzählen, was ihnen auf dem Herzen liegt. Oder sie hören den Lesepaten zu, die ihnen Geschichten vorlesen. Oder sie nutzen die Bücher der Schulbibliothek, um ihre Fantasie auf Reisen zu schicken. Lesen, schreiben, sich ausdrücken und mitteilen können – das sind entscheidende Fähigkeiten für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Und darauf konzentrieren sich die Angebote der Schule: Sprachförderstunden für die Leistungsschwächeren, Theaterunterricht und Filmprojekte um den Wortschatz zu erweitern, Englisch von Anfang an und für die Leistungsstarken der 6. Klasse die Möglichkeit, an einer einwöchigen Sprachreise nach England teilzunehmen. Mit Schulen in anderen europäischen Ländern wird über die e-twinning-Plattform in der gut ausgestatteten Mediathek Kontakt gepflegt. Wer will, kann nach dem Unterricht eine Türkisch- oder Arabisch-AG besuchen.

Für Sachkunde und erste naturwissenschaftliche Kenntnisse wird der preisgekrönte Schulgarten genutzt. Er ist ein echtes Gemeinschaftsprojekt: Die Kinder haben Ideen entwickelt, Eltern, Lehrer und Erzieherinnen Steine geschleppt; ein benachbarter Kleingartenverein berät die jungen Botaniker. Und jetzt können die Schüler hier Blumen säen, Gemüse anbauen und beobachten, wie aus einer Raupe ein Schmetterling wird. So lernen sie ökologische Zusammenhänge kennen und wissen, dass die Tomaten, mit denen in der Koch-AG ein Pizzaboden belegt wird, nicht im Supermarktregal gewachsen sind, sondern auf gut kompostiertem Boden. Für gesunde Ernährung ist gesorgt: Alle Produkte des Mensaessens stammen aus ökologischem Anbau. Auch Vegetarier kommen hier auf ihre Kosten.

Spieltage für die Jüngsten, Judo, Akrobatik, Sportfeste und ein Zirkusprojekt sorgen für viel Bewegung. Das zahlt sich für Kopf und



Körper aus: Die Schule belegte einen der vorderen Plätze bei „Jugend trainiert für Olympia“ und wurde dann auch noch Landessieger beim Kindertheaterfestival Berlin.

Die Lehrkräfte entwickeln individuelle Förderpläne für jedes Kind, lernen durch wechselseitige Unterrichtsbesuche voneinander und suchen das Gespräch mit den Eltern.

Die Eltern können sich im Elterncafé treffen, sich austauschen und von den kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten lassen, wenn sie Beistand brauchen.

www.schule-am-fliederbusch.de
verlässliche Halbtagschule 7.30–13.30 Uhr
Unterricht: 8.10–14.30 Uhr, Hort: 6–18 Uhr
340 Schüler, Klasse: ca. 23 Schüler
27 Lehrkräfte, 2 Schulhelfer, Sozialpädagoge, Referendarin,
Bibliothekarin, Praktikanten, Hausaufgabenhelfer

Partner

Dialog e.V. (Verein der ambulanten Jugendhilfe)
SIS (Seniorpartner in School) – Streitschlichtung
TGB (Türkische Gemeinde in Berlin) – Stärkung der Elternarbeit
BETAK e.V. (Türkisch-Deutsche-Frauenvereinigung zu Berlin e.V.) – Einbindung der Mütter in die Erziehungsverantwortung
Quartiersmanagement Gropiusstadt
BGI Berliner Gesellschaft für Integration mbH
MCT Nakulex – KuK-Projekt: Professionelle Künstler und Künstlerinnen leiten Grundschüler an
Kubus e.V. Unterstützung bei der Anlage des neuen Schulgartens

Thailand, China, Peru, Vietnam und Bali kennen die Schüler dieser Schule schon. Im letzten Jahr lernten sie Bibimbap kochen, ein Reisgericht mit Gemüse und Ei, und auf dem Jing musizieren, einem großen Metallgong. Ein Besuch in der koreanischen Botschaft in Berlin stand auf dem Programm. „Klassenfahrten“ wie diese unternimmt die „Reise AG“, um die Kinder mit der Kultur, den Bräuchen, Werten und Religionen anderer Länder vertraut zu machen. Aber auch ganz reale Schülerfahrten nach England und Polen stehen auf dem Programm. Sie bieten die Möglichkeit, das im Unterricht erworbene Wissen in Alltagssituationen praktisch anzuwenden.

Es gibt viele solcher ungewöhnlichen Angebote an dieser innovativen Schule – eine Arbeitsgemeinschaft „Selbstwahrnehmung und Entspannung“ beispielsweise, „Lesenächte“ oder das „Steinzeit-Projekt“, in dem die Kinder am eigenen Leib erfahren, wie die Menschen früher gelebt haben. In der Theater AG haben sie Spaß am Verkleiden und am Spielen; ganz nebenbei werden beim Rollenstudium das Gedächtnis und die Sprachkompetenz trainiert. Die Aufführungen gehören zu den Höhepunkten des Schuljahres.

Auf den vierteljährlichen Schulversammlungen präsentieren die Schüler, was sie im Unterricht gelernt haben. Dazu gehören in erster Linie naturwissenschaftliche Kenntnisse, die mit vielen chemischen und physikalischen Experimenten anschaulich erworben werden. Eine fundierte naturwissenschaftliche Grundbildung ist der Schwerpunkt des Schulprofils; durch eine verbindliche Kooperation mit der nahen Hermann-von-Helmholtz-Schule wird sie in praktischen Projekten erprobt und durch technisches Wissen ergänzt.

Herkömmliche Unterrichtsformen taugen nicht für neugierige Kinder. Diese Schule setzt deshalb auch auf projektorientiertes

Hugo-Heimann-Str. 20
12353 Berlin
(030) 667923-0

Lernen, auf Wochen- und Tagespläne, die den Kindern ein selbst organisiertes Lernen und mehr Mitbestimmung erlauben.

Die Eltern arbeiten mit an der Gestaltung des Schullebens – nicht nur am jährlichen Aktionstag „Wir machen unsere Schule schöner“, an dem ein Klassenraum gestrichen oder der Schulhof neu gestaltet wird. Sie werden auch als Lesepaten tätig, nehmen an Exkursionen teil oder dolmetschen auf Elternabenden für andere.

Im Hort können die Kinder Hausaufgaben machen, Klassenarbeiten vorbereiten, am Computer arbeiten, sich in der Turnhalle austoben oder ein Picknick organisieren.

www.hugo-heimann-schule.de

offene Ganztagschule

Hort: 6–18 Uhr

270 Schüler, Klasse: ca. 20 Schüler

22 Lehrkräfte, 10 Erzieher, 2 Sozialpädagogen

Partner

August-Heyn-Gartenarbeitsschule

Evin e.V. (Projekte im Jugendhilfebereich): Elterncafé

Quartiersmanagement Neukölln

Thessa e.V. – zur Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien

VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (Bürgernetzwerk Bildung)

Nakulex – Künstler und Künstlerinnen bieten Projekte für Kinder an

Landessportbund und degewo – Schülertriathlon

Streit entknoten – Ausbildung von Streitschlichtern



H₂O

Janusz-Korczak-Schule

Zu „Menschen, nicht zu Gelehrten“, wollte der berühmte Pädagoge Janusz Korczak die Kinder erziehen, die nicht nur „Wissen“ und Kompetenzen erwerben, sondern auch zu „Taten“ angehalten werden sollten. Dem eifert diese Schule nach. Bewegung und vielfältige Gemeinschaftserfahrung stehen im Zentrum ihres pädagogischen Konzepts.

Viele Kinder haben heute nicht mehr ausreichende Bewegung – ein Mangel, der ihre Lernbereitschaft einschränkt. Die Schüler an dieser „Grundschule mit sportbetontem Zug“ erhalten eine Stunde mehr Sportunterricht in der Woche. Das großzügige Schulgelände mit dem Abenteuerspielplatz bietet vielfältige Möglichkeiten, um ihrem Bewegungsdrang gerecht zu werden und jedem Kind eine Herausforderung zu bieten, an der es wachsen kann. Ob Yoga, Fußball, Zirkus, Tanzen oder Entspannungsübungen – die Schüler lernen dabei Körperbeherrschung und Disziplin, sie steigern ihre Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit. So wird ihr Selbstvertrauen gestärkt. Zahlreiche Auszeichnungen bestätigen den Erfolg dieses Ansatzes.

Kleine Klassengrößen ermöglichen einen „binnendifferenzierten“ Unterricht mit temporären Lerngruppen in Mathematik, Naturwissenschaft und Deutsch sowie eine individuelle Sprachförderung. Zwei gut ausgestattete Computerräume, in denen Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC erworben werden, machen die Schule zu einer „Musterschule für Computer“.

Zusammen mit dem gegenüber liegenden Hort und der Jugendfreizeiteinrichtung „Wilde Hütte“ wurde der „Dorfplatz Wildhüterweg“ mit seinem pädagogisch betreuten Spielplatz gegründet, auf dem sich Eltern, Erzieher, Lehrer, Schüler und Hortkinder einfinden,

Wildhüterweg 5
12353 Berlin
(030) 6051012



um gemeinsam von den Kindern vorbereitete Feste zu feiern. Das schweißt zusammen. Ebenso die Sommerreisen, die der Hort durchführt, oder die Ausflüge, die die Schüler ins Exploratorium nach Potsdam führen oder in den Berliner Zoo.

Die Eltern sind über den regelmäßigen „Elterntreff“, über Feste, Versammlungen und Veranstaltungen aktiv in das Schulleben eingebunden. Ihre Teilnahme an Klassenfahrten und Exkursionen ist ausdrücklich erwünscht.

www.janusz-korczak-gs.cidsnet.de

Schule mit sportbetontem Zug

Unterricht 8–15.10 Uhr, Hort: 6–18 Uhr

277 Schüler, Klasse: ca. 23 Schüler

19 Lehrkräfte, 10 Erzieher, Sozialpädagoge

Partner

Quartiersmanagement Neukölln

Bürgernetzwerk Bildung – Lesepaten

CfL Hockey Berlin

Dorfplatz (Abenteuerspielplatz, Wilde Hütte und Kitas)

Landesprogramm Gute gesunde Schule

August-Heyn-Gartenarbeitsschule

Telekom-Ausbildungszentrum



Katholische Schule St. Marien

An diese private katholische Grundschule mit ihren gepflegten Gebäuden und ihrer ansprechenden kindgerechten Kletter- und Spielwelt, die in einer ruhigen Seitenstraße unweit vom U-Bahnhof Lipschitzallee liegt, kommen Schüler von weit her, aus vielen Bezirken Berlins. Hier werden ein fundiertes Basiswissen und christliche Werte vermittelt, Verantwortung für das eigene Handeln, Rücksichtnahme auf andere, Kompromiss- und Konfliktfähigkeit eingeübt: Ganzheitliches Lernen heißt die Maxime.

Die Achtung vor dem Kind mit seinen individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten steht im Zentrum des pädagogischen Bemühens. Dabei werden durch und durch zeitgemäße Unterrichtsmethoden eingesetzt – die Schüler lernen von der ersten Klasse an die selbstständige Arbeit in kleinen Gruppen, Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Projektarbeit. Und damit erzielt die Schule hervorragende Ergebnisse.

Wer ihre Klassen durchlaufen hat, verfügt über eine breite Allgemeinbildung und vielfältige Strategien der selbstständigen Aneignung von Lernstoffen und damit über eine der Kernkompetenzen, um sich den Herausforderungen ständigen Wandels in der späteren Lebens- und Berufswelt erfolgreich stellen zu können.



Hugo-Heimann-Str. 2
12353 Berlin
(030) 6052032

Schule wird als Lebensraum begriffen – das intensive Lesen gehört ebenso dazu wie die Beherrschung des Computers, der Englischunterricht wie der Benimmkurs, der Schulgottesdienst, die Judo AG oder das Projekt TanzZeit unter der Schirmherrschaft der international berühmten Choreografin Sascha Waltz. Theater- und Museen werden besucht, es wird Fußball gespielt oder ein Musical einstudiert, ans Schwarze Meer in die Ukraine (zum internationalen Kinderfestival „Machen wir die Welt besser“) gereist oder ein mahrender Brief an einen Politiker geschrieben, wenn der Frieden bedroht ist.

Die Eltern werden ausführlich über die Lernfortschritte ihrer Kinder informiert. In speziellen Elternkursen erhalten sie Gelegenheit, sich untereinander kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und mit der Schule ein abgestimmtes Vorgehen in Erziehungsfragen zu besprechen.

www.marien-grund.cidsnet.de

verlässliche Halbtagschule 7.30–13.30 Uhr

Schulgeld: monatl. 45 Euro (einkommensabhängige Ermäßigung)

Unterricht bis 13.25/14.15 Uhr

340 Schüler; Klasse: ca. 26 Schüler

25 Lehrkräfte, 3 Erzieher/Sozialpädagogen

Partner

August-Hayn-Gartenarbeitsschule

Judo-Schule Arashi

Tu was (Naturwissenschaften)

Sinus (Mathematikunterricht)

Landesprogramm Gute gesunde Schule

Katholische Gemeinde St. Dominicus

Küche – St. Dominicus



Martin-Lichtenstein-Schule

Diese Schule ist ein Pionier. Vor vielen Jahren schon hat sie sich für eine Aufgabe entschieden, deren erfolgreicher Ausgang zu Beginn ganz ungewiss war: Kinder mit Entwicklungsrückständen und besonderem pädagogischem Bedarf lernen zusammen mit Regelgrundschulkindern in einer Klasse. Keiner wird abgeschoben – die notwendige Differenzierung wird durch eine konsequente Individualisierung des Lernprozesses erreicht; besondere psychomotorische Kurse in den ersten beiden Klassen und die Betreuung durch erfahrene Pädagogen erleichtern die Integration.

Solche gemischten Klassen bieten allen Entwicklungschancen, sie konfrontieren Schule mit einem Stück Lebenswirklichkeit: Menschen bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit, es kommt darauf an, die einzelnen Solostimmen zu einem Orchester zu vereinigen. Den Lehrkräften verlangt diese Aufgabe eine ständige Überprüfung und Optimierung ihrer Lernziele, ihrer Methoden und ihres Vorgehens ab – das sorgt für Innovationen.

Ein frühes Radfahrtraining ab der zweiten Klasse stärkt Körpergefühl, Gleichgewichtssinn und Selbstwertbewusstsein der Kinder – eine der zentralen Voraussetzungen, um konzentriert und fröhlich lernen zu können. Komplexe Szenen wie der Verkehr fördern soziale Kompetenzen: Die Kinder müssen nicht nur auf ihr eigenes Tun, sondern auch auf das Handeln anderer achten.

Im Psychomotorikraum können sie Bewegungs- und Spielbedürfnisse ausleben – toben, klettern, springen, bauen –, und dabei persönliche Fähigkeiten entdecken. In der 4. Klasse erhalten alle eine Grundausbildung am Computer, die sie im Hort in einer Computer AG festigen und erweitern können. In der 6. Klasse erlernen sie ein Präsentationsprogramm. In vielen Klassenzimmern hängt ein Smartboard an der Wand.

Musicals oder eigene Theaterstücke schreiben, Tanz-, Stepp-, Koch AG und Vorlesewettbewerbe sind weitere Angebote. Sprachliche Fähigkeiten werden hier besonders gefördert, Sprachstörungen therapeutisch im Unterricht behandelt.

Wutzkyallee 80
12353 Berlin
(030) 6616630

Mit den Schulen der Umgebung – in erster Linie mit der Hermann-von-Helmholtz-Schule und dem Oberstufenzentrum Lise Meitner – gibt es eine enge Zusammenarbeit; ebenso mit dem Jugend- und Kulturzentrum und dem Abenteuerspielplatz.

Die Schule kann sich auf eine engagierte Elternschaft verlassen. Viele Väter und Mütter haben bei der Neugestaltung des Schulhofes geholfen. An Martin Lichtenstein, den Begründer des Zoologischen Gartens in Berlin, erinnert der phantasievoll mit Tierplastiken betonte Eingang zum Schulgelände – das „Tor zum Paradies“.

www.martin-lichtenstein-schule.de

verlässliche Halbtagschule 7.30–13.30 Uhr

Unterricht: 8–14.30 Uhr, Hort: 6–18 Uhr

320 Schüler, Klasse: ca. 20 Schüler

27 Lehrkräfte, 10 Erzieher, 2 Sozialpädagogen

Partner

Berliner Polizei

Schulsozialarbeit – Bildungswerk (gGmbH)

Kinder- und Jugend-Rechtshaus Neukölln-Süd

Schule der Eltern – EVIN e.V.

Quartiersmanagement Gropiusstadt

Groopies

VHS-Kurse Deutsch für Mütter



Schule am Regenweiher

Johannisthaler
Chaussee 328–340
12351 Berlin
(030) 6044012

Im Zentrum der Gropiusstadt, direkt neben den quirligen Gropius-Passagen gelegen, wirkt diese Schule mit ihrem vielen Grün und dem freundlichen Ambiente wie eine geschützte Insel – ein konzentrierter Lernraum inmitten des geschäftigen Treibens.

Eltern dürfen ihre Kinder nur bis zur Schultür begleiten – an der Eingangsschwelle müssen sie loslassen, dort geht die Verantwortung auf die Schule über. Auf die Erziehung der Kinder zu selbstständigen Persönlichkeiten wird hier großer Wert gelegt. Die Eltern wissen das zu schätzen. Regelmäßige „Klimakonferenzen“, auf denen „Noten“ für das Schulleben verteilt werden, dokumentieren das partnerschaftliche Zusammenwirken. So entsteht eine anregende Lernumgebung. In den ersten beiden Klassen lernen die Schüler in jahrgangsgemischten Gruppen und machen dabei echte Teamerfahrungen: gemeinsame Entscheidungen, welche Aufgaben des „Wochenplans“ zuerst bearbeitet werden, zu deren Lösung jeder Einzelne seinen Beitrag leistet.

Von der ersten Klasse an wird verstärkter Englischunterricht erteilt. In den frühen Jahren eignen sich Kinder beneidenswert mühelos eine fremde Sprache an – durch Lieder, Reime, Videos und Kassetten. Das ehrgeizige Ziel der Schule: Alle Schüler sollen mit umfassenden Englischkenntnissen auf ihren weiteren Bildungsweg geschickt werden. In einer immer mobiler werdenden Arbeitswelt erhöht das die späteren beruflichen Aussichten.



Noten werden erst ab der 4. Klasse gegeben. Es braucht ein größeres Zeitfenster, um zu erkennen, was in einem Kind steckt – vielleicht ist es der berühmte grüne Daumen, die Übernahme von Verantwortung für den Schulgarten, Pflanzen wässern, Gartenabfälle kompostieren. Wenn der Garten im Winter eine Ruhepause einlegt, wird aus der Garten AG eine Computer AG.

Nachmittags kann Polnisch, Türkisch oder Italienisch belegt werden. Oder es wird gesungen und getanzt; an der Schülerzeitung gearbeitet, ein Theaterstück eingeübt – zur Vorführung auf großer öffentlicher Bühne, im Atrium der Gropius-Passagen. Das Klassenzimmer ist nicht der einzige Ort, an dem Wissen und Fähigkeiten erworben werden.

www.grundschule-am-regenweiher.de

Unterricht: 8.10–14.50 Uhr, Hort: 6–18 Uhr

330 Schüler, Klasse: ca. 22 Schüler

22 Lehrkräfte, 11 Erzieher, Sozialpädagoge

Partner

Jugendwohnen im Kiez

Jugendamt

Polizeiabschnitt (Prävention)

Villa Global



Walt-Disney-Schule

Efeuweg 34
12357 Berlin
(030) 666904-18

Abseits von verkehrsreichen Straßen, unter hohen Bäumen wie in ein grünes Nest gebettet, bietet diese kleine, überschaubare Schule mit ihrer warmherzigen Atmosphäre beste Voraussetzungen für ihre Schüler. Ihnen Freude am Lernen zu vermitteln, aber auch bestmögliche Leistungen einzufordern, erachtet sie als ihre vorrangige Aufgabe. Kleine Klassengrößen, gezielte Fördermaßnahmen und ein differenziertes Bewegungsangebot nicht nur im Sportunterricht, sondern auch in den Pausen und am Nachmittag, schaffen ein Lernklima, in dem sich die individuellen Stärken aller Kinder entfalten können. Elf Lesepatzen kommen jede Woche in die Schule, um die Kinder in die Welt der Geschichten zu entführen. Das Abenteuer des Lesens regt die Fantasie und Kreativität an. Lesen ist eine unerlässliche Schulung des Denkens, es ist Voraussetzung für jede Art von Bildung. Mehrere Klassen arbeiten kontinuierlich und mit großem Eifer am computergestützten Leseprojekt Antolin.

Ein spielerischer Englischunterricht ab der 1. Klasse fördert das Sprachgefühl und macht Lust auf die Fremdsprache. Die 5. Klassen erhalten eine Englischstunde mehr in der Woche und für die 6. Klassen findet jährlich eine Studienreise nach England statt, wo die erworbenen Sprachkenntnisse angewendet werden können.

Die Mathematiklehrer bilden sich im Sinus-Programm beständig fort, um ihren Unterricht durch neue Methoden anschaulicher und anregender zu gestalten. Die 3. und 4. Klassen erhalten eine fundierte Computer-Grundausbildung. Zahlreiche schulische und außerschu-

liche Projekte und viele AG-Angebote sorgen für ganzheitliches Lernen und Beziehungen zum Umfeld.

Auf Regelbewusstsein und ein soziales Miteinander wird hier Wert gelegt. Die Eltern sind ausdrücklich eingeladen, am Schulleben teilzunehmen. Beratungsgespräche, Hausbesuche und Unterrichtshospitationen gehören zum festen Angebot der Schule.

Der schuleigene Hort bietet ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm, mit Hausaufgabenbetreuung und zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, der separate Hortgarten viel Raum für Bewegung und Spiele im Freien. Die wöchentlichen Ausflüge, die in den Sommerferien angebotenen Hortreisen sowie ein vielseitiges Ferienprogramm erfreuen sich großer Beliebtheit.

www.walt-disney-gs.cidsnet.de
verlässliche Halbtagschule von 7.30–13.30 Uhr
bis max. 14.20 Uhr, Hort: 6–18 Uhr
275 Schüler, Klasse: 19–24 Schüler
22 Lehrkräfte, 7 Erzieher/Sozialpädagogen, Sozialarbeiterin

Partner
Schulsozialarbeit/Südstadt e.V.
Cultures interactive e.V.
TSV Rudow
Club für Leibesübungen CfL
VBKI-Verein Berliner Kaufleute und Industrieller
(Bürgernetzwerk Bildung)
Quartiersmanagement Gropiusstadt
Wohnungsunternehmen degewo
Stadtteilmütter
Kinder- und Jugendrechtshaus Neukölln Süd
Kita Dreieinigkeit



Walter-Gropius-Schule

1968 wurde die von dem berühmten Architekten Walter Gropius entworfene Schule eröffnet: Deutschlands erste Gesamtschule. Eine Pionierrolle nimmt sie auch heute ein: Sie ist eine moderne Gemeinschaftsschule im gebundenen rhythmisierten Ganztagsbetrieb, in der von der Einschulung bis zum Abitur gelernt wird und aus der Jahr für Jahr erfolgreiche Abiturienten hervorgehen.

Das ist das Ergebnis eines durchdachten pädagogischen Konzepts: Eine Schuleinstiegsphase ein halbes Jahr vor der Einschulung, wahlweise Englisch ab der 1. Klasse, bilingualer Zug (auf Englisch) bis zum Abitur, Informatik- und Notebook-Klassen, europäische Schulpartnerschaften, Kooperationen mit Universität und Philharmonie – hier sind alle Zutaten eines modernen Bildungsprogramms versammelt. Es setzt auf Selbstständigkeit, Verantwortung, Teamfähigkeit, Toleranz und Kreativität.

Sitzen bleiben? Kennt man hier nicht. Mithilfe von Lernwerkstätten, Logbüchern und Lernbüros erkennen die Schüler selbst ihre Fortschritte oder Lücken. Beraten von einem Tutor stecken sie sich Woche für Woche individuelle Ziele, die sie erreichen wollen. Rückstände werden durch Förderung, betreute Hausarbeitsstunden oder durch das Nachhilfeangebot von Schülern für Schüler aufgeholt. Eltern spielen für den Bildungserfolg ihrer Kinder eine entscheidende Rolle. Deshalb erhalten sie wöchentliche Rückmeldungen und werden drei Mal pro Jahr zu Bilanzgesprächen (Schüler, Eltern, Tutor) eingeladen und zur Beteiligung am Schulleben ermuntert.

Die Grundstufe: Lust am Lernen heißt das Programm für die Schulanfänger. Es sind die Jahre, in denen alle Kinder neugierig auf die Entdeckung der Welt sind: Warum ist der Himmel blau? Warum speien Vulkane Feuer? Altersgerechte naturwissenschaftliche Angebote sind die Antwort auf den Wissenshunger der kleinen Forscher. Ihren beim Lernen entstehenden Bewegungsdrang können sie bei zusätzlichen Schwimm- und Sportangeboten ausleben.

In den Klassen 1 und 2 lernen alle, unterstützt von einem festen Lehrer-Erzieher-Tandem, noch gemeinsam. Wie bei Geschwisterkindern zeigt einer dem anderen, wie es geht – davon profitieren beide. In den Klassen 3 und 4 steht der sachgerechte Umgang mit Computer und Notebook auf dem Stundenplan; die PC-Kenntnisse können in den folgenden Schuljahren im Informatikunterricht erweitert werden. In den Klassen 5 und 6 ermöglichen Schnupperkurse erste Begegnungen mit Französisch oder Latein. Sprachaustauschfahrten nach

England und später auch nach Frankreich festigen das Erlernte, die Begegnungen mit Gleichaltrigen den europäischen Gedanken.

Die Mittelstufe: Ab Klasse 7 können die Schüler sich für einen Mathematikunterricht auf Englisch entscheiden (bilingualer Zug), ab Klasse 9 um ein weiteres Fach auf Englisch ergänzt. In den Wahlpflichtfächern dürfen sie aus einem ganzen Angebotsstrauß wählen – von Musik oder Sport über Arbeitslehre bis zu Druck-Grafik-Werbung oder Darstellendem Spiel.

Zwei Jahre vor dem Mittleren Schulabschluss (MSA) findet eine vertiefende Berufsorientierung statt: Firmen stellen sich vor; Bewerbungstrainings, Betriebsbesichtigungen und Praktika vermitteln erste Einblicke in die Arbeitswelt. Erfahrungen und Ergebnisse werden anderen vermittelt – so erwerben die Schüler das nötige Rüstzeug für die in der späteren Berufswirklichkeit erwartete Kommunikations- und Präsentationskompetenz.

Die Oberstufe: In der 11. Klasse werden Lücken geschlossen und spezielle Vorbereitungstrainings für das Abitur angeboten. Das Abitur wird wahlweise entweder schon nach der 12. oder regulär nach der 13. Klasse abgelegt. Wer den bilingualen Zug in der 10. Klasse mit einem international anerkannten Sprachtest in Englisch abgeschlossen hat, kann diesen bis zum Abitur fortsetzen; auf dem Abschlusszeugnis wird dies als zusätzliche Qualifikation ausgewiesen.

www.wgs.cidsnet.de

Gemeinschaftsschule mit Grundstufe und gymnasialer Oberstufe

Unterricht 8–16.05 Uhr,

Früh- und Spätbetreuung für Klasse 1–4 (6–18 Uhr)

970 Schüler, Klasse: ca. 25 Schüler

95 Lehrkräfte, ca. 20 Erzieher/Sozialpädagogen

Partner

Comenius-Programm der EU (Austausch mit Schulen in Polen, Belgien und Holland)

Agentur für Arbeit

Trialog e.V. (Unterstützung bei der vertieften Berufsorientierung)

Life e.V. (Entwicklung und Umsetzung von e-learning auf der Lernplattform Moodle)

Humboldt-Universität (Physik-Schülerlabor)

Berliner Philharmonie (Unterstützung für den Fachbereich Musik)

Fritz-Erler-Allee 86–96
12351 Berlin
(030) 600908-0



Jeder Schüler wird morgens vom Schulleiter persönlich an der Eingangstür des großzügigen hellen Schulgebäudes willkommen geheißen. Auf höfliche und freundliche Umgangsformen wird hier nachdrücklich Wert gelegt. Zugleich zeugt das tägliche Ritual von der Wertschätzung für jeden einzelnen Schüler. Hier wird keiner „übersehen“. Gemeinschaft wird groß geschrieben, aber jeder Schüler ist auch ein Solist, ein Individuum.

Die integrierte Sekundarschule bereitet auf das Abitur, auf den mittleren Schulabschluss (MSA) und die (erweiterte) Berufsbildungsreife sorgfältig vor. In Klasse 7 und 8, zwei Jahre vor dem MSA, werden die Leistungsschwächeren durch ein Lehrer-Tandem besonders gefördert, im 9. und 10. Jahrgang die Leistungsstärkeren besonders gefordert – sie sollen den Übergang auf die gymnasiale Oberstufe schaffen. Dabei arbeiten die Kollegen in modernen Jahrgangsteams eng zusammen, die eine außergewöhnlich enge Beziehung zwischen Lehrern und Schülern stiften.

Für anschlussfähige Übergänge tut die Schule einiges: Frühzeitige Kooperationen mit mehreren Grundschulen erleichtern deren Schülern das Ankommen auf der Sekundarschule. Die Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Lise Meitner ermöglicht die Nutzung der dortigen hochtechnologischen Schülerlabors: Ein genetischer Fingerabdruck wird simuliert oder eine Pflanzen-DNA isoliert. So wird der naturwissenschaftliche Schwerpunkt der Helmholtz-Schule gestärkt und durch zahlreiche Experimente praxisnah vertieft. Das verbessert die Arbeitsplatzaussichten der Absolventen – in Berlin haben naturwissenschaftliche Berufe eine hervorragende Zukunft. Die Vorbereitung auf die Berufswelt spielt an dieser Schule eine zentrale Rolle. Ab der siebten Klasse gibt es das Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik. Azubi-Tag, zwei verpflichtende Berufspraktika, die Teilnahme am „Netzwerk für Ausbildung“, Plan- und Rollenspiele zur Arbeitswelt und die Projektarbeit in eigenen Werkstätten sind Maßnahmen, um die Schüler früh berufsfähig zu machen. Mit dem Institut für Meteorologie der Freien Universität, mit dem Naturkundemuseum und mit diversen Firmen, wie Siemens, dem Wohnungsunternehmen degewo, der Geyer Gruppe oder mit dem TÜV-Rheinland, gibt es stetige Kooperationen.

Voraussetzung für das Abitur ist das Erlernen einer zweiten Fremdsprache. Hier wird neben Englisch Französisch ab der 7. Klasse und ab der 9. Klasse angeboten. Damit das keine Trockenübung bleibt,

gibt es mit der französischen Partnerschule in Soyaux jährlich ein Schüleraustauschprogramm.

In der gebundenen Ganztagschule sind die Schülerinnen und Schüler viermal in der Woche von acht bis sechzehn Uhr in der Schule. Doppelstunden, Zeitfenster für Entspannung und die Einbindung des benachbarten Jugend- und Kulturzentrums JuKuz gewährleisten einen rhythmisierten Tagesablauf, der durch zahlreiche kreative Projekte und sportliche Aktivitäten geprägt ist. So hat die Schule Preise beim bundesweiten Theater-Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ und in Kunstwettbewerben gewonnen, und sie ist Berliner Vizemeister im Streetball.

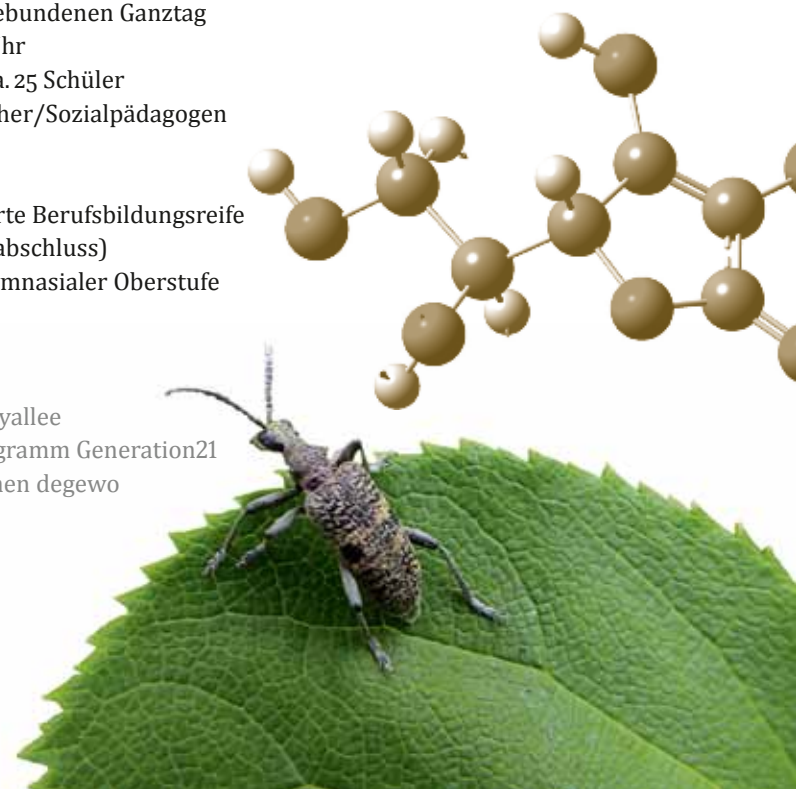
Eine gute Schule übernimmt auch Verantwortung für ihr Umfeld: Zusammen mit sechs benachbarten Bildungs- und Freizeiteinrichtungen hat sich die Hermann-von-Helmholtz-Schule das ehrgeizige Ziel gesetzt, das unmittelbare Quartier, in dem sie beheimatet ist, zu einem attraktiven Bildungsstandort zu entwickeln und damit den Stadtteil aufzuwerten.

www.hermann-von-helmholtz-schule.de
 Sekundarschule im gebundenen Ganztags
 Unterricht 4× bis 16 Uhr
 454 Schüler, Klasse: ca. 25 Schüler
 40 Lehrkräfte, 3 Erzieher/Sozialpädagogen

Abschlüsse
 einfache und erweiterte Berufsbildungsreife
 MSA (Mittlerer Schulabschluss)
 MSA mit Übergang gymnasialer Oberstufe

Partner
 Geyer Gruppe
 Bildungsmeile Wutzkyallee
 Siemens – Förderprogramm Generation21
 Wohnungsunternehmen degewo
 Polizeiabschnitt 56
 Netzwerk Beruf

Wutzkyallee 68
12353 Berlin
(030) 609717-0



Liebig-Schule

Efeuweg 34
12357 Berlin
(030) 666904-0

Justus Liebig war ein bedeutender Wissenschaftler. Viele Nobelpreisträger gingen aus seiner „Schule der Chemie“ hervor. Das setzt Maßstäbe. Diese Schule macht sie sich zu eigen: Überdurchschnittlich viele ihrer Schüler erhalten eine Empfehlung fürs Gymnasium. Die Fähigkeit, sich auszudrücken, entscheidet darüber, wer in dieser Gesellschaft „etwas zu sagen“ hat. Großer Wert wird deshalb auf die Beherrschung von Sprache gelegt – weit über den Unterricht hinaus. Mit Erfolg und dank einer engagierten Schülerschaft: Die Schülerzeitung „No Name“ wurde Landessieger, das Team des Harry-Potter-Leseturniers gewann bei einem Wettbewerb des Hamburger Carlsen Verlages 1000 Euro, und der preisgekrönte Liebig-Literaturclub liest Jüngeren vor, den Grundschulern im Hort der Walt-Disney-Schule. Aber wer weiter kommen will, muss mehr als das Deutsche beherrschen. Neben Englisch kann hier Spanisch oder Französisch als zweite Fremdsprache gewählt werden, damit ist der Weg zum Abitur frei. Für Könner gibt es Englisch plus; Wirtschaftsenglisch und eine AG Türkischunterricht sind weitere Angebote.

Selbständig arbeiten, sich selbst Ziele setzen können, das sind in der Welt von heute unerlässliche Kompetenzen. Dabei hilft das Lerntagebuch, das hier jeder Schüler führt. Auch die Eltern können daran die Lernfortschritte ihrer Kinder ablesen. Das erleichtert die rechtzeitige Weichenstellung für den weiteren Bildungs- und Ausbildungsweg.

Ab Klasse 7 wird mit dem Berufswahlkompass gearbeitet, Bewerbungsschreiben und Präsentationsmappen werden erstellt, in Klasse 9 Bewerbungstrainings und Betriebspraktika durchgeführt – wer will, kann sogar drei Tage im Betrieb arbeiten. Alle, die einen erfolgreichen mittleren Schulabschluss (MSA) schaffen, haben die Möglichkeit, nach der 10. Klasse das Oberstufenzentrum für Logistik, Touristik, Immobilien, Steuern (Lotis) zu besuchen, um sich dort für einen Beruf in einem Wohnungsunternehmen, auf dem Immobilienmarkt oder in der Touristikbranche zu qualifizieren.

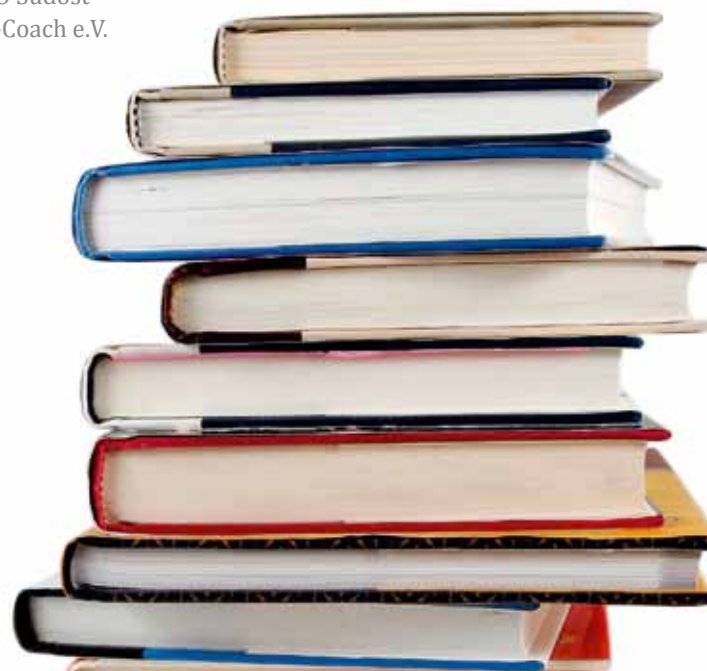
Eine gute Schule öffnet sich, nimmt Anteil an der Welt und gibt Raum für ein soziales Miteinander: Klassenreisen, Seminarfahrten, Schüleraustausch, der Besuch von politischen Einrichtungen, Gedenkstätten und historischen Orten, die für die Kultur dieses Landes wichtig sind, sorgen für Gemeinschaftserlebnisse, kulturelle Bildung und ein abwechslungsreiches Schulleben. Auch Politik wird hier gemacht, beispielsweise eine U18-Wahl durchgeführt.

Der Unterricht findet im teilgebundenen Ganztagsbetrieb statt: zwei Mal wöchentlich bis 16 Uhr. Kein Schüler, keine Schülerin kann so viele Stunden still sitzen. Deswegen gibt es ein breites Mittagsband mit vielen Bewegungsaktivitäten. Bewegung macht schlau, stärkt die Konzentration und die Lust auf Neues.

www.liebig-schule.cidsnet.de
Sekundarschule im teilgebundenen Ganztags
Unterricht bis 14.30, 2x bis 16 Uhr
620 Schüler, Klasse: ca. 25 Schüler
50 Lehrkräfte, 3 Erzieher/Sozialpädagogen

Abschlüsse
einfache Berufsbildungsreife
erweiterte Berufsbildungsreife
MSA (Mittlerer Schulabschluss)
MSA mit Übergang gymnasialer Oberstufe

Partner
Schulsozialarbeit/ Südstadt e.V.
cultures interactive e.V. – gegen Rassismus,
Rechtsextremismus und für Toleranz
AWO Südost
Job-Coach e.V.



Lise-Meitner-Schule

Rudower Straße 184
12351 Berlin
(030) 66 06 89-0

„Auf diese Schule wäre ich auch gern gegangen“, bekannte die frühere Physikerin und jetzige Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich eines Besuchs, bei dem die Schüler ihr einen selbst gefertigten Mikrochip übergaben.

Das Oberstufenzentrum für Chemie, Physik und Biologie ist weit über die Grenzen Berlins hinaus erste Adresse für Schüler und Auszubildende, die auf eine aussichtsreiche Berufsperspektive hoffen: Die diversen Abschlussmöglichkeiten, die hier geboten werden – von der Fachhochschulreife über den Technischen Assistenten, den Techniker-Abschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife –, die ungewöhnlich breite internationale Vernetzung, die praxisnahen Bildungsgänge und die besonderen Qualitätsstandards machen sie zu einem Leuchtturm in der Bildungslandschaft.

Ihre Absolventen müssen um ihre berufliche Zukunft nicht bangen. Das OSZ unterhält Kooperationen mit fast allen Berliner Unternehmen, die im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich produzieren, forschen und entwickeln; Beziehungen zu dem Hasso-Plattner-Institut für Informatik an der Universität Potsdam, zu der TU Berlin, dem Leibniz-Institut Ferdinand Braun und diversen Hochschulen im europäischen Ausland sorgen für Brücken zwischen Schule und Universität und damit für einen besseren Übergang an die Hochschule. 2010 begann das Jobstarterprojekt „Ausbildungsplatzentwicklung in Forschungseinrichtungen und forschungsnahen Betrieben in Berlin und Brandenburg“, ein Kooperationsprojekt mit dem Zentrum für Mikrosystemtechnik (ZEMI).

Als einzige Schule nimmt die „Lise“ an der jährlichen „Langen Nacht der Wissenschaft“ teil, hat sie doch etliches zu bieten, was sich hinter den beteiligten Hochschulen keineswegs verstecken muss. In 34 hochtechnologisch ausgerüsteten Schülerlabors wird täglich experimentiert und geforscht – und weitergebildet: GrundschullehrerInnen können hier einen Crashkurs in experimenteller Gestaltung des Nawi-Unterrichts erhalten, ihre Schüler hier experimentieren.

Mit ihren ungewöhnlichen Projekten, wie beispielsweise „Ufo mit Ionenantrieb“ oder „Einflüsse der Loveparade auf den Tiergarten“, haben Lise-Schüler schon zahlreiche Preise bei „Jugend forscht“ und anderen bundesweiten Wettbewerben errungen. Exkursionen zu führenden Unternehmen erweitern das Unterrichtswissen, Präsentationen und Diskussionen, beispielsweise das Thema „Gen-

test“ im Europarat, schulen sie im wissenschaftspolitischen Dialog. Berühmte Wissenschaftler kommen gern an diese Schule, um Vorträge zu halten – hier stoßen sie auf einen gewissen Oxford-Flair, auf eine interessierte junge Wissenschafts-Community.

Ein Netzwerk von 120 Partnern in allen EU-Ländern ermöglicht 70 Schülern jährlich ein 14-wöchiges Praktikum im Ausland; 2010 wurde der erste Schritt zu einer Kooperation zwischen der Shanghai Petrochemical Academy, dem Verband der Chemischen Industrie Nordost und der Lise-Meitner-Schule eingeleitet.

www.lise.be.schule.de

Oberstufenzentrum

Naturwissenschaftliche Bildungsgänge mit Schwerpunkt Chemie, Physik, Biologie

1450 Schüler, Klasse: ca. 24 Schüler

125 Lehrkräfte

Abschlüsse

IHK-Abschlüsse

Technischer Assistent in Chemie (CTA), Biologie (BTA), Physik (PhTA)

Techniker Abschluss

Allgemeine Hochschulreife, Fachgebundene Hochschulreife

Fachhochschulreife

Partner

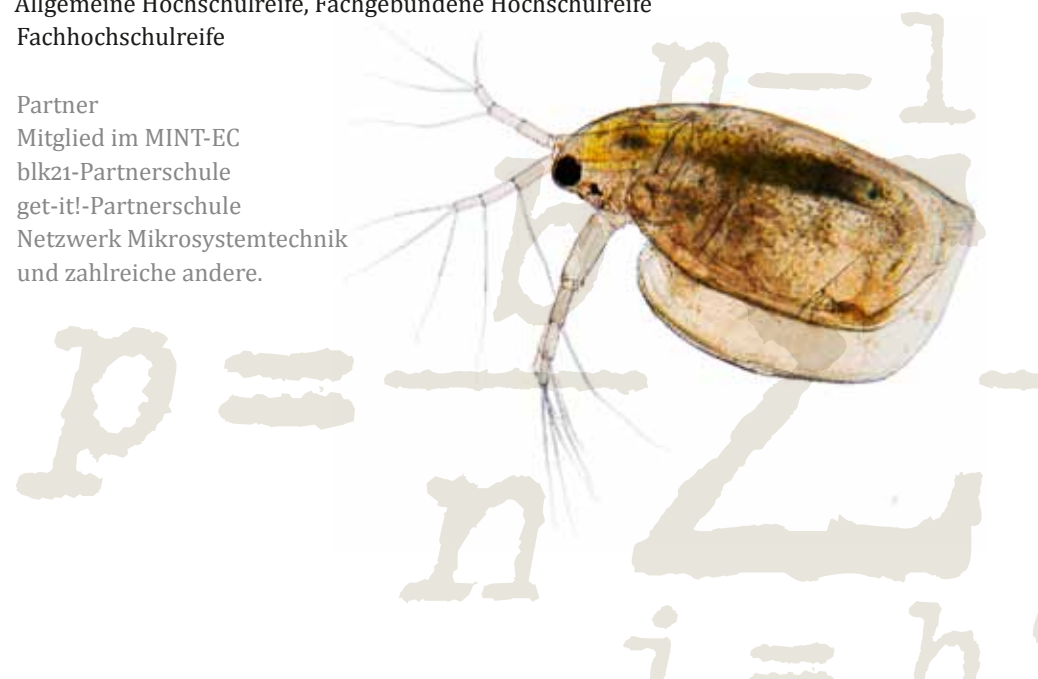
Mitglied im MINT-EC

blk21-Partnerschule

get-it!-Partnerschule

Netzwerk Mikrosystemtechnik

und zahlreiche andere.



Die Kitas im Bildungsverbund

Die folgenden Kitas sind alle ganztags geöffnet, in der Regel ab morgens 6 Uhr bis 17 Uhr oder 18 Uhr. Viele von ihnen nehmen schon Kinder im Alter von acht Wochen auf, manche auch noch jüngere. Alle arbeiten nach dem Berliner Bildungsprogramm. Darüber hinaus machen sie unterschiedliche Angebote. Bei einigen liegt die besondere Betonung auf Sprachförderung, bei anderen auf Musik oder auch einem spielerischen Englischunterricht. Viele von ihnen haben einen Garten, in dem die Kinder toben können. Eine ausführliche Beratung erhalten Eltern an den einzelnen Kitas.

Ev. Kindertagesstätte Martin-Luther-King

Martin-Luther-King Weg 7
12351 Berlin
ev-kita.mlk@kk-neukoelln.de

Kita Kirschnerweg

Kirschner Weg 29
12353 Berlin

Kita Dreieinigkeit

Lipschitzallee 23
12351 Berlin

EKT-Mieterinitiative der HWS Gropiusstadt

Lipschitzallee 38
12353 Berlin

Kita Bohm-Schuch-Weg Coretta King

Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin
Ev-kita.bohm.schuch@kk-Neukoelln.de

Ev. Kita Coretta King

Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin
Ev.-kita.coretta-king@kk-neukoelln.de

Kita Pro-Dia

Am Landreiterweg 55
12353 Berlin
landreiterweg@humanistischekitas.de

Ev. Kita Regenbogen

Ulrich-von-Hassell-Weg 4
12353 Berlin
Ev-kita.regenbogen@kk-neukoelln.de

Kita Tabaluga

Zwickauer Damm 24
12353 Berlin

Kita Schatzinsel

Juchacz Weg 11
12351 Berlin

Kita St. Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Kita Apfelsinenkiste

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin

Kita Wildhüterweg

Wildhüter Weg 8
12353 Berlin

Kita Wutzky-Allee

Wutzkyallee 90
12353 Berlin

Mehr Stadt. Mehr Leben.

1962 wurde der Grundstein für die Gropiusstadt gelegt, ein bis heute einmaliges Wohnquartier: bezahlbare Wohnungen, Einkaufsmöglichkeiten vor der Haustür, sichere Fußwege durch üppige Grünanlagen, Kitas und Schulen in fußläufiger Entfernung, Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze in der Nähe und eine schnelle U-Bahn-Anbindung an die City.

Die degewo ist heute wie damals, einer der größten Wohnungsanbieter in der Gropiusstadt. Weil der Kiez in die Jahre gekommen ist, hat das Unternehmen ein großes Modernisierungsprogramm aufgelegt. Wohnungen werden saniert, Höfe zu einladenden Treffpunkten für die Mieter umgebaut, zugewachsene Parklandschaften gelichtet und die Einkaufszentren Wutzky-Allee und Zwickauer Damm erneuert. Auch in Bildungsangebote investiert die degewo und erhöht damit die Attraktivität des Quartiers insbesondere für Familien. 2008 gab sie den Anstoß zur Gründung des Bildungsverbundes Gropiusstadt. Unter seiner Regie arbeiten Schulen und Kitas zusammen, um der nächsten Generation eine erfolgreiche Bildungskarriere und einen aussichtsreichen Berufseinstieg zu ermöglichen.

Schreibwerkstätten und Hausaufgabenbetreuung werden gefördert, „Lesepaten“ führen Kinder ans Lesen, „Dichter-Wettbewerbe“ an das Schreiben von Texten heran. Der jährliche Schüler-Triathlon und die Triathlon-Arbeitsgemeinschaften an fünf Neuköllner Schulen, gegründet von der degewo und dem Landessportbund Berlin, ermuntern zu mehr Bewegung; ebenso das Projekt „Kids in die Sportclubs“, bei dem für Kinder aus sozial schwachen Familien die Kosten für den Sportverein übernommen werden. Mit der Gropiusmeile entstand ein Fitness-Parcours, auf dem Jung und Alt aktiv sind. In der Gropiusstadt wird an der Zukunft gebaut. Auch dort zeigt die degewo, wie ernst es ihr mit der sozialen Verantwortung für ihre Wohnquartiere ist. Und am Ende gewinnen alle: die Bewohner, das Wohnungsunternehmen, das Stadtviertel und das Land Berlin.

Das Wohnungsunternehmen ist seit Beginn des Bildungsverbundes ein verlässlicher Partner in dem Engagement für eine attraktive Bildungslandschaft in der Gropiusstadt. Auf den Internetseiten der degewo (www.degewo.de) finden Sie mehr Informationen zum Bildungsverbund und zu den Aktivitäten des Unternehmens, die der Verbesserung des Wohnumfelds dienen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Lipschitzallee (www.qm-gropiusstadt.de) hat sich bei vielen Aktionen und Projekten des Bildungsverbundes als hilfreiche Unterstützung erwiesen. Der Bildungsverbund wird aus Mitteln der Sozialen Stadt finanziert.

Kontakt:

[degewo Kundenzentrum Süd](#)

Joachim-Gottschalk-Weg 1

12353 Berlin

Telefon (030) 264 85-2199

www.degewo.de

Text: Ingke Brodersen

Gestaltung: Kurt Blank-Markard

Fotos: Jens Röttsch (S. 1/32),

Cathrin Bach (S. 13, 17, 19)

Druck: Laserline, Berlin

© 2010 Bildungsverbund Gropiusstadt



